



► Gewalt gegen Frauen in Lateinamerika

Verschließ nicht die Augen vor dem Mord an Frauen!

► Counterpart

Die Frauenrechtsorganisation CIDEM – Centro de Información y Desarrollo de la Mujer/Zentrum für Information und Frauenförderung – setzt sich in Bolivien seit 28 Jahren ununterbrochen für die Menschenrechte von Frauen ein. Sie agiert auf der lokalen wie auch auf der nationalen Ebene und arbeitet international mit anderen Frauenbewegungen zusammen. Sie orientiert sich an internationalen Instrumenten und Politiken im Kampf für Gleichberechtigung und Frauenförderung und fühlt sich einer interkulturellen Perspektive verpflichtet.

CIDEM betreibt politische Advocacy-Arbeit und fördert das Gender Mainstreaming insbesondere im öffentlich-juristischen Bereich, wobei dem „Centro“ seine umfassenden Kenntnisse hinsichtlich der Situation der bolivianischen Frauen zugutekommen. Frauen, die sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden oder die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt wurden, werden von CIDEM psychologisch betreut und juristisch und sozial unterstützt. Das zugehörige „Observatorio Manuela“ verfolgt und registriert zudem Fälle extremer geschlechtsspezifischer Gewalt und Feminizide.

► Zusammenarbeit

Die hohe Zahl an Gewalttaten – sei es in Form körperlicher, psychologischer oder sexueller Gewalt bis hin zum Feminizid – wird vor allem durch die gesellschaftliche Akzeptanz von Gewalt und das hohe Maß an Straflosigkeit gegenüber den Tätern begünstigt. Dies wiederum ist darauf zurückzuführen, dass es viel zu wenige staatliche Institu-

ten gibt, die speziell im Bereich der Prävention und Strafverfolgung tätig sind oder die sich der Unterstützung der Opfer widmen.

Die Beratungstätigkeit von ComVoMujer bestand nun darin, zusammen mit CIDEM eine Lobby-Strategie zu entwickeln. Sie zielt darauf ab, die Problematik der Gewalt an Frauen nachhaltig im öffentlichen Bewusstsein sowie in den staatlichen Agenden zu verankern und so auf die Schaffung des Straftatbestands „Feminizid“ im neuen Strafgesetzbuch hinzuwirken. Zwar verfügt CIDEM über großes Know-how hinsichtlich einer institutionellen Strategie, diese wurde aber durch eine kommunikativ-politische Dimension ergänzt: Verurteilung der Gewalt an Frauen, insbesondere des Feminizids sowie Forderung nach Gerechtigkeit für Frauen und ihre Familienangehörigen.

Hierfür wurde eine Reihe von Materialien erstellt, die Bestrebungen von CIDEM aufgreifen: Factsheets zum Feminizid in Bolivien, die Zeitschrift „La Escoba“, ein erster juristischer Ratgeber sowie eine Handreichung zur Konvention von Belem do Para u.a.m. Diese Schriften wurden auf vielfältigen Veranstaltungen gezielt und regelmäßig an Entscheidungsträger/-innen aus Presse, Justiz und Politik (hier insbesondere – im Sinne einer direkten Einflussnahme – Parla-





CIDEM und ComVoMujer führten gemeinsam mehrere Aktionen durch. So etwa ein politisches Frühstück mit bzw. Fortbildungen für Journalisten/-innen, Kundgebungen und Protestmärsche im Rahmen des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November und Teilnahme an anderen internationalen Veranstaltungen. Wichtig waren aber auch Sitzungen mit Familienangehörigen von Feminizidopfern. Wertvolle Unterstützung erhielten CIDEM und ComVoMujer dabei sowohl aus der Zivilgesellschaft durch Frauenrechtsorganisationen als auch von staatlicher Seite durch die Ombudsbehörde und das Vizeministerium für Chancengleichheit.

► Lessons Learned und Wirkungen

Dass Gewalt an Frauen zu verurteilen ist und dass diesen Gerechtigkeit widerfahren muss, wurde der Öffentlichkeit deutlich kommuniziert. Dadurch wurde der gesellschaftliche Diskurs erfolgreich erweitert, was sich schon am veränderten Sprachgebrauch bei einigen Journalisten/-innen bzw. Medienunternehmen zeigt. So ist nicht mehr unspezifisch von „Mord“ die Rede, wenn Frauen aufgrund ihres Geschlechts umgebracht wurden, sondern nun zutreffender von „Feminizid“. Ein deutliches Signal für die Öffentlichkeit!

Außerdem hat es sich gezeigt, dass ein intersektoraler Ansatz unabdingbar ist, wenn es um die Bewältigung eines gesamtgesellschaftlichen Problems geht. Durch die Bündelung von vielfältigen sozialen Kräften in gemeinsamen Aktionen konnte ein Gemeinschaftsgefühl entstehen – Grundlage für die Formulierung gemeinsamer Ziele und Agenden hinsichtlich der Stärkung von Frauenrechten.

Die Zusammenarbeit von CIDEM, der bolivianischen Ombudsbehörde und dem Vizeministerium für Chancengleichheit ist hierfür ein gutes Beispiel. Sie haben sich in ihren Bemühungen bei der Prävention des Feminizids gegenseitig ergänzt und bestärkt: Die registrierten Daten des „Observatorio Manuela“ etwa und andere Informationen gingen in den Ombudsbericht ein, dieser diente wiederum als Argumentationsgrundlage der Frauenrechtsarbeit von CIDEM. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Die Allianz aus Vizeministerium und Frauenrechtsbewegungen mündete in zwei Gesetzesvorschläge, einen zur Schaffung des Straftatbestands „Feminizid“ und einen weiteren für ein allgemeines Gesetz zum Schutz vor Gewalt an Frauen. Damit ist der juristische Rahmen für eine erfolgreiche Präventionspolitik geziemt. Erfolgreich umgesetzt, wird sie die traurige Statistik der Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt in Zukunft deutlich senken.

Die Gesetzesvorschläge wurden dem Vizepräsidenten Boliviens – dieser ist zugleich Präsident des Nationalkongresses – am 25. November 2011 vorgestellt. Das Justizministerium unterstützte diese Initiative mit einer internationalen Veranstaltung, auf der ebenfalls gefordert wurde, den Feminizid als eigenständiges, Strafverfolgung erzwingendes Delikt in die Gesetzgebung aufzunehmen.

All das hatte positive Auswirkungen für CIDEM. Das „Centro“ ist nun über die Grenzen der Frauenorganisationen hinaus anerkannter Ansprechpartner und Ratgeber zum Thema Feminizid.



Regionalprogramm ComVoMujer –
Bekämpfung von Gewalt
gegen Frauen in Lateinamerika
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bernardo Alcedo 150, Piso 4
San Isidro, Lima 27
Peru
Tel: +51 - 1 - 442 1101
christine.brendel@giz.de
www.giz.de

ComVoMujer Bolivien
Nationale Koordinatorin:
Ma. Irma Campos Garvizu
irma.campos@giz.de
Calle Jacinto Benavente N° 250B (Sopocachi)
La Paz, Bolivien
Tel: +591 - 2 - 2422987

CIDEM
Centro de Información y
Desarrollo de la Mujer
C. Boquerón 598-A esq. esquina Almirante
Grau, edificio El Carmen 2
Mezanine, Zona San Pedro
La Paz, Bolivien
Tel: +591 - 2 - 2490319
cidem@cidem.org.bo
www.cidem.org.bo